

# STECKBRIEF MOPSFLEDER- MAUS

## Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)

Körperlänge: 4,5-6 cm

Gewicht: 6-14 g

Flügel-  
spannweite: 26-29 cm

Farbe: Fell ober- und unterseitig dunkel,  
schwarzbraun bis schwarz,  
weißliche Spitzen am Rückenfell

Familie: Glattnasen

Lebensraum: große Waldgebiete,  
waldreiche Landschaften

Nahrung: Nachtfalter

Nachkommen: in der Regel ein Jungtier  
pro Weibchen und Jahr

Alter: bis zu 22 Jahre,  
meist jedoch 5-10 Jahre



NATURSCHAULAND  
OBERÖSTERREICH

Weitere Publikationen der Abteilung Naturschutz:



Weitere Infos zu Artenschutz-Projekten  
finden Sie auf unserer Website:

[www.land-oberoesterreich.gv.at/thema/naturschutz](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/thema/naturschutz)



## AMT DER OÖ. LANDESREGIERUNG

Direktion für Landesplanung,  
wirtschaftliche und ländliche Entwicklung  
Abteilung Naturschutz  
4021 Linz, Bahnhofplatz 1  
+43 (732) 7720-11871, [n.post@ooe.gv.at](mailto:n.post@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at/thema/naturschutz](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/thema/naturschutz)

## IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Naturschutz / Für den Inhalt verantwortlich im Sinne des Mediengesetzes: Dr. Gottfried Schindlbauer / Redaktion: Andrea Dumphart / Text und Layout: SERY\* Creative Communications GmbH, 4060 Leonding / Coverfoto: Wolfgang Forstmeier / Druck: X-Files, 4040 Linz / DVR-Nr.: 0069264.

ZUM WOHLER  
DER NATUR  
*für uns Menschen.*



LAND  
OBERÖSTERREICH

## DIE MOPSFLEDERMAUS TARNKAPPEN- FLEDERMAUS IM NÄCHTLICHEN WALD



NATURSCHAULAND  
OBERÖSTERREICH

## ARTENSCHUTZ OÖ DAS BESTE FÜR NATUR UND MENSCH.



Artenschutz sichert die Erhaltung der Vielfalt in unserer Umgebung. Um die empfindlichen Ökosysteme vor möglichen „Schieflagen“ und etwaigen negativen Folgewirkungen zu bewahren, werden Entscheidungen nach klaren Vorgaben getroffen. So weit wie möglich werden dabei die Bedürfnisse der oberösterreichischen Bevölkerung berücksichtigt. Nur so können wir unsere kostbaren Landschaften als Basis für unsere Lebensqualität und für die nachkommenden Generationen erhalten.

*„Unsere Ökosysteme sind sehr sensibel. Wir Menschen können kaum voraussagen, was genau passieren würde, wenn eine oder mehrere Arten aussterben. Der Verlust einer Art kann schneeballartig zum Aussterben weiterer Arten führen und ganze Ökosysteme destabilisieren. Für die Menschen könnten wirtschaftliche, gesundheitliche und klimatische Nachteile entstehen. Um unsere Lebensräume zu erhalten, stehen gefährdete Arten in Oberösterreich unter besonderem Schutz.“*

**Direktor Dr. Gottfried Schindlbauer**  
Leitung Abteilung Naturschutz

## DIE MOPSFLEDERMAUS – KLEINER INSEKTENFRESSER

Die Mopsfledermaus ist eine mittelgroße Fledermausart, die vor allem gehölz- und strukturreiche Parklandschaften mit Fließgewässern sowie großflächige Wälder besiedelt. Seinen Namen verdankt der kleine Insektenfresser der charakteristisch gedrungenen Schnauze mit den nach oben ausgerichteten Nasenlöchern. Als Waldfledermaus ist das Tier in ihrem Vorkommen an Gehölze gebunden, bevorzugt werden reich strukturierte Mischwälder. Hier jagen die im Flug in etwa spatzengroßen Fledermäuse meist in 2–5 m Höhe in Vegetationsnähe oder im freien Luftraum vor allem nach Kleinschmetterlingen. Ihre speziellen Rufe und die Gesichtsform führen dazu, dass Mopsfledermäuse von hörfähigen Nachtfaltern kaum wahrgenommen werden. Die einzelnen Tiere nutzen mehrere Jagdgebiete mit einer Fläche von 5–70 ha. Diese können 8–10 km von den Quartieren entfernt sein und werden über feste Flugrouten erreicht.

### GEFÄHRDETE ART

Die Mopsfledermaus zählt zu den gefährdeten Arten unseres Bundeslandes. Schuld an ihrem starken Rückgang ist unter anderem der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Land- und Forstwirtschaft, wodurch einerseits ihre Beutetiere dezimiert werden und andererseits die Fledermäuse selbst einen langsamen Tod erleiden, da sich immer mehr Gift in ihren Körpern anreichert. Den überlebenden Mopsfledermäusen fehlt es außerdem an Sommerquartieren hinter abstehender Rinde oder in Baumspalten: Viele alte Bäume werden als „Risikobäume“ gefällt. Passende Winterquartiere sind



Mopsfledermaus,  
Gefährdung 3,  
© Wolfgang Forstmeier

für die kleine Fledermaus ebenfalls rar geworden, da immer mehr Höhlen, Bunker und Stollen mit Beton verschlossen werden und in offenen Höhlen die Störung durch Menschen zunimmt. Der niedrige Flug macht die Mopsfledermaus darüber hinaus zu möglichen Opfern im Verkehr.

### NÖTIGE MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ DES BESTANDES

Die entscheidende Rolle bei den Maßnahmen zum Schutz der Mopsfledermäuse spielt die Forstwirtschaft: Wenn mehr alte und tote Bäume in den Wäldern stehen gelassen werden, findet die Fledermaus ausreichend Quartiere. Eine naturnahe Forstwirtschaft mit artenreichen, unterschiedlich alten Mischwäldern bietet auch für Nachtfalter wieder eine Lebensgrundlage – so findet die Mopsfledermaus genügend Nahrung.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Publikationen der Oberösterreichischen Naturschutzabteilung](#)

Jahr/Year: 20##

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die Mopsfledermaus. Tarnkappen-Fledermäuse im nächtlichen Wald 1-2](#)